



Röm.-kath. Pfarrei St. Antonius
Dr. Oliver Stens, Pfarradministrator
Bahnhofstrasse 9, 8483 Kollbrunn

Café «Gott und die Welt»

Rückblick auf das vierte Gesprächscafé «Gott und die Welt»

Am 7. Mai fand das vierte Gesprächscafé „Gott und die Welt“ in St. Antonius Kollbrunn statt. Diesmal stand das Thema **„Engel – Boten Gottes oder nur ein schöner Gedanke?“** im Mittelpunkt. Der Impuls zu Beginn des Treffens beleuchtete das Thema Engel aus theologischer, biblischer und mystischer Perspektive.

Engel faszinieren Menschen seit Jahrhunderten: geheimnisvoll, mächtig – und zugleich tröstlich nah. Fast jeder hat ein inneres Bild davon: Engel mit Flügeln, als Lichtgestalten, als stille Begleiter – manchmal auch nur als Gefühl oder Ahnung, dass man in einem schwierigen Moment nicht allein war.

Engel begegnen uns in der Bibel als Boten Gottes – genau das bedeutet das Wort „Engel“ im Griechischen: *angelos*, also „Bote“. Sie treten in Erscheinung, wenn Gott etwas zu sagen hat – manchmal tröstlich, manchmal erschreckend deutlich. Denken wir an den Engel, der Maria die Geburt Jesu ankündigt, oder an den Engel, der im Ostergarten sagt: „Fürchtet euch nicht – er ist auferstanden.“

Doch Engel sind mehr als göttliche Überbringer. Die Bibel schildert sie auch als Helfer und Beschützer, als Begleiter auf gefährlichen Wegen, als himmlisches Gegenüber, das Mut macht. Psalm 91 sagt: „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“

Die christliche Tradition hat die Engel weiter differenziert – insbesondere in der Lehre des Pseudo-Dionysius Areopagita, einem christlichen Mystiker des 5./6. Jahrhunderts, der neun Engelchöre unterscheidet. Dazu zählen Seraphim, Cherubim, Throne, Herrschaften, Mächte, Gewalten, Fürstentümer, Erzengel und Engel. Zwei dieser Engelsgestalten wurden im Impuls besonders hervorgehoben:

Die Cherubim: In der Bibel als Wächter der Heiligkeit Gottes dargestellt, insbesondere am Eingang zum Paradies (Genesis 3) oder in der Bundeslade (Exodus 25). Sie symbolisieren Gottes Nähe, seine unnahbare Heiligkeit und die Grenzen, die den Menschen vom Göttlichen trennen.

Die Seraphim: Sie gelten als die „Brennenden“, die Gott am nächsten stehen. In Jesaja 6 werden sie als sechsflügelige Wesen beschrieben, die Gott Tag und

Nacht loben. Die Berührung der Lippen Jesajas mit einer glühenden Kohle durch einen Seraph wird als Läuterung und Reinigung interpretiert.

Daneben wurde auch auf die Rolle der **Erzengel** eingegangen – besonders auf **Michael, Gabriel** und **Raphael**, die jeweils spezifische Aufgaben im göttlichen Heilsplan erfüllen: Michael als Beschützer und Streiter, Gabriel als Verkünder und Raphael als Heiler.

Nach diesem theologischen und biblischen Überblick öffnete sich der Raum für persönliche Erlebnisse und Erfahrungen:

Die Teilnehmenden teilten eindrucksvolle und bewegende Geschichten von persönlichen Erlebnissen, in denen sie das Wirken eines Engels gespürt hatten – sei es durch einen vermeintlichen **Schutzengel** in einer lebensbedrohlichen Situation oder durch einen plötzlichen Impuls, der vor Unheil bewahrte. Diese Erlebnisse reichten von Beinahe-Unfällen bis hin zu schweren Unfällen, bei denen Betroffene glaubten, auf wundersame Weise bewahrt worden zu sein.

Doch diese positiven Erfahrungen warfen auch schwierige Fragen auf: Warum erfahren einige Menschen diesen Schutz, während andere schwere Unfälle oder Krisen erleiden? Warum hilft ein Engel an einem Ort, während er an einem anderen scheinbar schweigt? Die Ungewissheit über diese Fragen wurde als schwer auszuhalten empfunden.

Ein weiterer Gedanke, der aufkam, war, dass Engel nicht nur als äussere Retter verstanden werden können, sondern auch als innere Kraftquellen, die Menschen in schweren Lebenslagen Kraft, Trost und Hoffnung geben. Besonders in Schicksalsschlägen oder nach schweren Unfällen wurde berichtet, dass Menschen eine innere Kraft oder eine Art Begleitung spürten, die sie durch das Leid hindurch trug.

Einige Teilnehmende stellten auch die Frage nach dem „Warum“: Warum hilft ein Engel dem einen und lässt den anderen scheinbar allein? Ein Gedanke, der aufkam, war, dass Engel auch dort wirken, wo das Leid nicht abgewendet werden kann, indem sie Trost, Annahme und Kraft schenken. Auch die Vorstellung, dass Engel in menschlicher Gestalt erscheinen könnten – in Form eines hilfreichen Menschen, der im rechten Moment zur Stelle ist – wurde als tröstlich empfunden.

Zusammenfassung und Ausblick:

Engel – ob als himmlische **Boten**, **Schutzengel** oder als **innere Kraft** – wurden im Gesprächscafé aus ganz unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Trotz unterschiedlicher Erfahrungen und Deutungen bestand am Ende Konsens darüber, dass die **Hoffnung auf eine schützende, begleitende und tröstende Kraft ein wichtiges Element des Glaubens ist.**

Das nächste Gesprächscafé findet am **4. Juni** statt. Thema: „**Heiliger Geist – die unsichtbare Kraft Gottes?**“. Wir freuen uns auf einen weiteren intensiven und bereichernden Austausch!